

Ein Bericht über die Tiere vom Bauernhof Gut Wulfsdorf

Bei unserer Führung sind wir als erstes zu den Schafen gegangen. Am zutraulichsten war das Weibchen Ronja. Die Lämmchen waren eher zurückhaltender und ängstlich. Die Schafwolle war sehr fettig. Das kommt vom Lanolin, welches von den Hautdrüsen produziert wird. Dieses Fett schützt die Wolle vor Nässe. Die Schafe standen auf einer Weide, wo ein Elektrozaun für junge Rinder zum üben drum herum war.

Als nächstes ging es zu den Schweinen, sie standen in Ställen, in die sie rein und raus konnten. Unsere Führerin hat uns dazu noch gesagt, dass die Schweine vor ein paar Jahren auch noch auf der Weide standen. Es kann auch durchaus mal sein, dass ein Schwein morgens nicht mehr lebt. Manchmal ist es weil die Schweine sich nicht untereinander verstehen oder weil es krank war. Die Schweine kamen sofort an die Gitter und waren sehr aufgeregt und neugierig.

Nun ging es zu den Rindern. Wir durften sie nicht streicheln bzw. anfassen, weil die Kälber in ihrem jungen Alter noch eine Krankheit haben können. Bei manchen Rindern wachsen die Hörner in Richtung Augen. Dann ist es ein Grund die Hörner ab zu sägen. Sie haben auch Sehnen oder Organe in den Hörnern, deswegen werden die Rinder auch vor dem komplizierten Eingriff unter Vollnarkose gelegt. Wie schon erwähnt, geht diese Operation nicht einfach.

Danach sind wir zum Hühnerstall gegangen wo die Hühner sich auf der Wiese frei bewegen konnten. Es gab ein Brutstall, wo auch einige frische Eier drinnen lagen. Der Hahn vom Hof hat immer einen Weg nach draußen gefunden und lief dann frei auf dem Bauernhof herum. Wir durften die Hühner mit Körnern füttern. Das hat ein bisschen gekitzelt.

Auf dem Hof Gut Wulfsdorf lief auch ein Esel im Gelände. Manche von uns haben ihn aber leider nicht gesehen.